ASPLENIUM MAGNUM KRST.

Cryptogamia Filices L. | TAB. XXXIV. | Filices Juss. Polypodiaceae Mett.

Asplenium L.

Character differentialis.

A. foliis ovato-lanceolatis, acutis, longe petiolatis, glabris, bipinnatisectis; petiolis squamulis hyalinis, lanceolatis, fimbriatis tandem deciduis obsitis; segmentis petiolatis, ovato-lanceolatis, acutis; segmentis secundariis in basi obliquis penninerviis, venis furcatis vel dichotomis in apice ante marginem crenulato-serratum incrassatis, petiolis secundariis subalatis; soris linearibus venulis anticis infimis insidentibus; indusiis subdenticulatis; capsulis longe stipitatis; stipitibus serie cellarum simplici constitutis.

Character naturalis.

Truncus humilis, haud epigaeus, residuis petiolorum obsitus. Folia 8—10, subbimetralia, longe petiolata, membranacea, ovato-lanceolata, acuta, bipinnatisecta, glabra. Petiolus 8 decim. longus canaliculatus viridis, squamulis hyalinis, deinde deciduis obsessus, inferne digitis minoris crassitudine, superne tenuior et glaber; Squamae hyalinae, flavescentes, ovato-lanceolatae, longissime acuminatae, in margine inaequaliter ciliatae, — ciliis apice saepe incrassatis, — deciduae. Dispositio pinnularum polystichoidea. Segmenta primaria petiolata, ovato-lanceolata pinnatisecta, petiolo secundario subalato, infima 3 decim. longa, proxima paullo longiora, superiora decrescentia, suprema simplicia in apicem serratum desinentia; segmenta secundaria petiolata pinnarum vicinarum se attingentia, ovato-lanceolata, in basi obliqua — basis in petiolum attenuata integerrima, latere inferiore repanda, superiore subauriculata — vel integra, margine crenato-serrata, vel pinnatifida, lobis crenato-serratis, apice acuta vel acuminata, infra pallidiora. Venae furcatae vel dichotomae, ante marginem apice tumido in serraturas vel dentes terminantes. Sori lineares costales, venulis anticis infimis insidentes. Indusia hyalina, versus costam vel auriculae costulam libera, margine repando denticulato et hic illic ciliato. Sporangia ovalia, annulo verticali incompleto 18 celluloso praedita, rima transversaliter dehiscentia, stipiti capsula duplo longiori, e serie cellularum simplici constituto, imposita. Sporae ovales indusio reticulato inclusae.

Habitat fauces et rupes cordillerae Bogotanae altitud. 2700 metr.

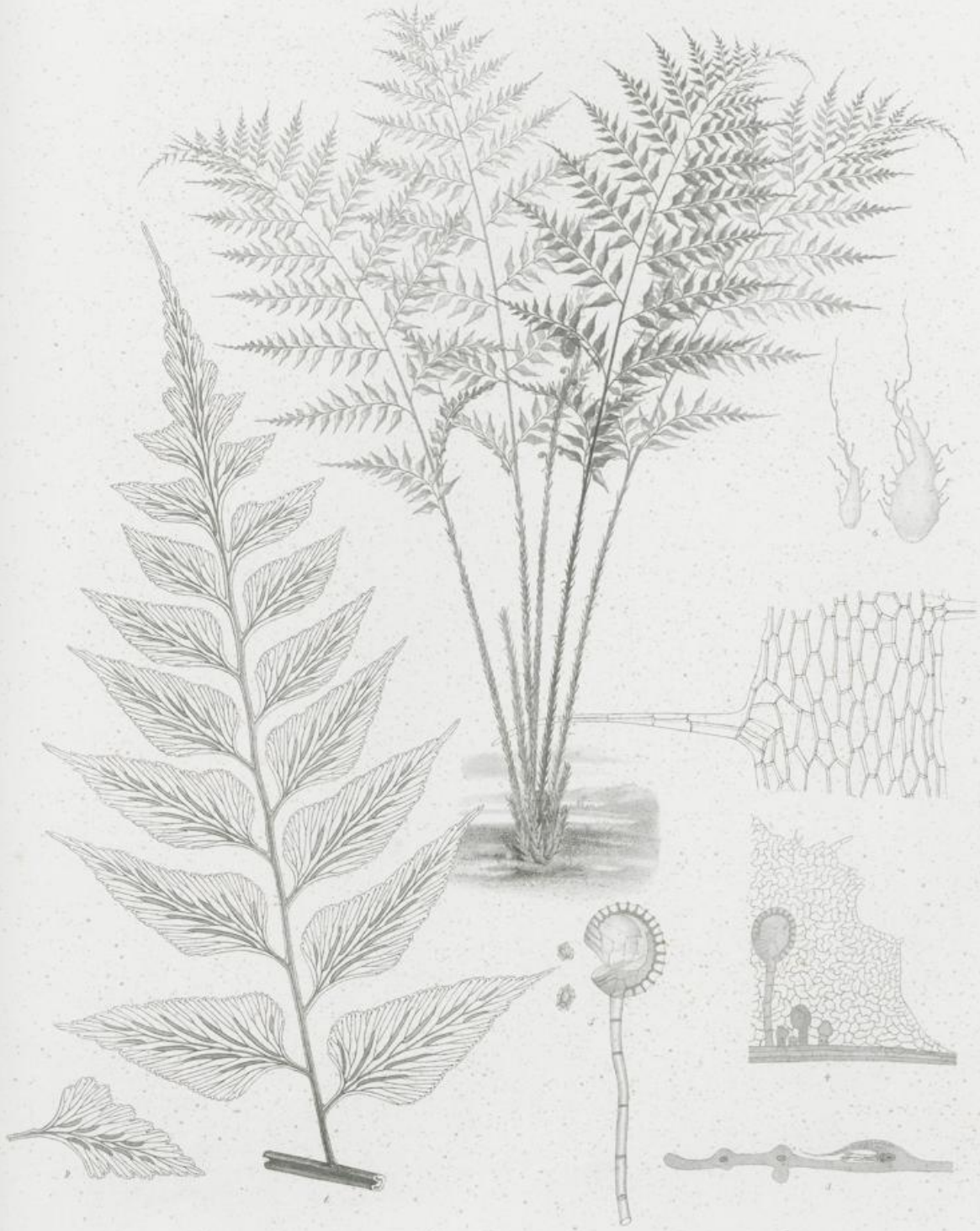
Das Asplenium magnum erhebt aus seinem unterirdischen aufsteigenden Stamme gewöhnlich 8—10 doppelt fiederschnittige Blätter von 5—6 Fufs Höhe, deren häutige ei-lanzettförmige, kahle Fläche von einem 2½ Fufs langen, rinnigen, grüngefärbten Stiele von der Dicke des kleinen Fingers getragen wird. Die jungen Blattstiele so wie auch die älteren unteren Theile derselben sind von dünnhäutigen, gelblichen, ei-lanzettförmigen Schuppen bedeckt, welche durch einfache Zellenreihen sehr lang und fein zugespitzt und am Rande gewimpert sind. Das obere Ende dieser Wimperhaare ist nicht selten keulig angeschwollen. Nach der vollständigen Entfaltung der Fläche ist dieselbe vollkommen kahl und die Unterfläche etwas heller gefärbt. Die gestielten Blattfiedern sind ei-lanzettförmig, zugespitzt, fiederschnittig, die zwischen den Fiederchen befindlichen Theile der Mittelrippe sind ein wenig geflügelt, die untersten sind 11 Zoll lang, die nächstfolgenden etwas länger, mehr nach der Spitze zu werden sie stets kürzer, bis endlich die obersten einfach werden, nicht mehr gestielt sind und an der äufsersten Spitze mit einander verschmelzen. Auch die Fiederchen sind gestielt, die der beiden benachbarten Blätter berühren sich, sie sind ei-lanzettförmig, an der Basis schief vorgezogen, hier ganzrandig und in den Stiel verschmälert, an der unteren Hälfte ausgeschweift, an der oberen ein wenig in ein abgerundetes Ohr vorgezogen; übrigens ist der Rand mehr oder weniger unregelmäfsig gekerbt, gesägt, oder auch, den gabeltheiligen Adersystemen entsprechend, etwas gelappt und die Läppchen wiederum gesägt-gekerbt; die Spitze der Fiederchen ist einfach spitz oder mehr oder weniger zugespitzt. Die Adern sind einfach oder mehrfach gabelästig und jeder Ast endet mit einer Anschwellung in einem der Zähne des Randes, ohne diesen zu berühren. Die Fruchthaufen sind linienförmig, sie sind den vorderen untersten Adern nach der der Mittelrippe zugewendeten Seite angeheftet. Die

Schleier sind gleichfalls nach der Rippe hin frei und ihr Rand ist hin und wieder mit einem kleinen Zähnchen oder Härchen versehen. Die Sporangien sind oval, über ihren Scheitel läuft ein unvollständiger, aus etwa 18 verdickten Zellen bestehender Ring; sie öffnen sich durch einen Querrifs und sind auf einem meistens das Doppelte ihrer Höhe an Länge übertreffenden Stiele, aus einer einfachen Zellenreihe gebildet, befestigt. Die ovalen Sporen sind von einer genetzten Hülle umgeben.

Diese Pflanze wächst in den Gebirgsschluchten bei Bogota in einer Höhe von 8000 Fufs.

Die zunächst verwandte Art ist das auf St. Domingo in der Nähe der Küste wachsende 3 Fufs hohe Aspl. squamosum Willd. (spec. pl. V. p. 343), dessen Blätter, Blattfieder und Fiederchen jedoch länger gestreckt und mit einer aufgesetzten langen Spitze versehen sind; die Mittelrippen des entfalteten Blattes sind gänzlich mit Schuppen bedeckt (vergl. Plum. fil. am. pag. 86. taf. 103).

Taf. XXXIV. Eine sechsmal verkleinerte Pflanze von Asplenium magnum, dem einige Blätter abgeschnitten waren. 1. Eine untere Blattfieder in natürlicher Gröfse. 2. Ein gelapptes Fiederchen, wie es an derselben Pflanze vorkommt. 3. Ein Querschnitt durch einen Fruchthaufen. 4. Ein Ende des Receptaculums und des Schleiers, stark vergröfsert. 5. Eine Kapsel und 2 Sporen. 6. Zwei Schuppen des Blattstieles. 7. Ein Stückchen aus der Spitze desselben stark vergröfsert gezeichnet.



Asplenium magnum Kunst.

Gez. v. Chodowiecki.

Druck v. W. Kirch in Berlin.